

dass die kath. Orte nicht mehr länger säumen sollten, endlich etwas zu ihrem Schutze vorzukehren.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 27, 76-77 - Blatt 76^V und 77^F leer

28

1614 November [15.]/5., Zürich

A

BRIEF VON [HPTM.] JOSUE STUDER VON WINKELBACH ZU SULZBERG AN
AMMANN [KONRAD III.] ZURLAUBEN

Die 300 ...¹ habe ihm der Münzmeister [von Zug, Kaspar Weissenbach,] zugesandt.

Sicher werde er sich noch an die Besprechung erinnern, welche sie - gemeint er, Studer, sowie Hptm. [Hans] Ledergerber [von Wil] und er, Zurlauben, - mit den *"herren von baden [Schultheiss und Rat]"* geführt hätten. Damals habe man sich vor allem über den Schultheissen [von Baden] sowie den von ihm, Zurlauben, beanspruchten Kontrakt von Hptm. [Hermann Hans] Ledergerber selig, *"der Ein Erlicher man gewesen [und] im arekeschen Zug [Schlacht von Arquès 1589] Ins kö[nigliche] Maj[estät, Heinrich IV.,] dienst gestorben"* sei, unterhalten. Dessen Angehörige seien bekanntlich von Haus und Hof verstossen *"und gemelter Contract hinder min gnedigen herren von ambts kriegslüth wie auch andren gläubigern verboten das den Zalungen nit nach gesetzt werde umb den die spanisch pündtnuss auch verhindert dass ale Erliche lüth so In der Zittung [?] vermögen wass druff Empfangen wirt"*.

In diesem Jahr nun sei ein Sohn [Ledergerbers], dem er 100 fl. gegeben, bei ihm in Solothurn gewesen. Damals habe diesem selbst der Ambassador [Pierre Jeannin de Castille] versprochen, wegen [der ausstehenden Zahlungen] an den Hof zu schreiben. Bisher sei allerdings noch keine Antwort eingetroffen.

"ich hab minen herren ein erlich anErbieten anzeigt, hab ein mal gefreüet und mir den contract uff Ein ... [?] geben dir zu schicken." Doch möchte er ihn bitten, ihm nach dessen Erhalt eine Bestätigung zuzuschicken und diesen selber sobald als möglich wieder zu retournieren.

Da er, Studer, den Kontrakt nur "hinderrugs" erhalten, sollte er, Zurlauben, sich so verhalten, als handle es sich dabei um seine eigene Angelegenheit.

"Es stenden wol 11 prorathem uss sicher dass sie als[o] werden man nit uff ein mal zu zilen Erlich und Sonst Ein erliche prorath ale Jar. Zeig an der schuldhess von baden hab Ein dochter und den glaubigern versprochen zu zalen hab auch die Eidgenossen ansprechen welen gegen Ir gnaden [Abt Bernhard II. Müller von St. Gallen] und den könig [Ludwig XIII.] verhilfflich zu Sein dass man gehalten werde wie ander Erlich Eidgnossen dieweil der Erlich man Sin swecher In Ir. Maj. diensten wie gemeld dod verbliben man darff dir kein ordnung ... zu schriben wirst dich wol zu halten wüssen und Empfachen das gelt was dir werden mag So wirds Ir für[stlich] gnaden Zu gestellt werden us zu theilen nach bestem Rechten [?] und trüw nur Es Sol dir Ein ver Erung werden dass schwer [?] Im land nit ist. schrib Ir für[stlich] gnaden Ein danck Zedely umb die verErung uff dins Sons [Beat II. Zurlauben] hochzit wie du gesagt hast ists nit than beschechen schrib mir auch ob das gelt verhanden und wans komen werd und wan du zum herren kombst kanst unser zum besten In gedenck schrib auch die fegel spend guet gsin den kosten aber dryer bruderen drumb die ursach wil ich dir anzeigen wan ich Ein mal zu dir kom schrib auch was Ir vür fegel gefangen und wie sich die fegeler gehalten. Ich hab uff Ein dag über drye gen baden uff dem oberen hard [Gem. Birmenstorf] gefangen."

Der "hochziter", Hptm. [Johann Jakob?] Steiner, habe ihn "verhinderet dass ich dir nüt mer schriben"; dennoch möchte er ihm das Vorgenannte nochmals ans Herz legen.

Seine Frau [Eva Zürcher] lasse er ebenfalls grüssen.

Hptm. Steiner und er, Studer, möchten ihm und den Seinigen für die ihnen erwiesene Freundschaft nochmals herzlich danken.

1) Geldsorte nicht bekannt.

Original - AH 27, 90-91